

Liebe Frau Elisabeth!!!

Am Samstag kamen wir mit Polina aus Moskau zurück. Ich möchte Ihnen auf diesem Wege erzählen, was es Neues gibt.

Wir hielten uns eine Woche da auf. Eine Fachärztin für Kieferorthopädie ist mit den Ergebnissen der Behandlung mittels der orthopädischen Platten zufrieden.

In dieser Zeit konnten wir Folgendes schaffen:

1. Kieferabdrücke, Kieferröntgen, Ausfertigung und Festsetzung einer orthopädischen Biedermann-Apparatur.

2. Wir haben Professor für Weichteile aufgesucht, eine Ultraschalluntersuchung der Zunge bei ihm gemacht um uns zu vergewissern, dass es keinen Tumor an der Stelle gibt, wo es ihn früher gab. Auf meine Bitte wurden auch die Speicheldrüsen auf die Hyperaktivität mittels der Ultraschalluntersuchung überprüft. Die sind intakt.

3. Wir haben auch eine Chirurgin für Speicheldrüsen aufgesucht und sie erklärte uns, dass eine verstärkte Speichelabsonderung solange dauern wird, bis Okklusion geöffnet ist. Auf diese Weise schützt der Organismus die Schleimhaut der Mundhöhle vor Vertrocknen. Das vergeht nachdem die Okklusion verbessert und der Mund zu ist.

4. Wir waren auch bei einer Logopädin, sie empfahl uns die Massage fortzusetzen und Gesichtsgymnastik zu machen, diese Maßnahmen lösen das Problem nicht, verhelfen aber dem Gesichtsmuskeltonus.

5. Auf beharrliche Bitte von Kieferorthopädin und Logopädin haben wir auch einen Nervenarzt in der Klinik für Neurologie aufgesucht. Man verschrieb uns Medikamente für den besseren Muskeltonus sowie hat eine Polysomnographie verordnet. Die letzte zeigt die respiratorische Aktivität und die Atmungsstörungen im Schlaf. Die Untersuchung soll die ganze Nacht in der Klinik dauern. Danach wird weitere Behandlung ärztlich verordnet.

6. Am letzten Tag vor der Abreise ließen wir uns von einem Kiefer- und Gesichtschirurgen des Zentralforschungsinstituts beraten. Er sagte, dass man schon jetzt eine Operation zum Ansetzen des Kieferbeins und zur gleichzeitigen Kieferregulierung mittels eines modernen amerikanischen Distraktionsapparats durchführen darf.

Hiermit hofft man das Resultat durch eine Operation und nicht durch minimal zwei, wie es früher war, zu erzielen. Man plant die Operation für den Mai 2015, sie kostet ca. 500.000,00Rubel (11.000 USD; 8.825 €).

Die Hälfte davon kosten allein die Distraktoren, den Rest muss man für das Festsetzen der Distraktoren, den Aufenthalt in der Klinik (1,5 Monate, weil das Gerät gerade in dieser Zeitspanne ausgedreht werden soll) ausgeben. Danach fahren wir für 6 Monate nach Hause und warten bis der angesetzter Knorpel zu einem Bein wird. Dann fahren wir wieder zurück, um die Distraktoren absetzen zu lassen.

Innerhalb von diesen 6 Monaten zu Hause werden hinter den Polinas Ohren 5cm lange Schrauben stecken, anders geht es aber nicht. Orthodontische Behandlung und Kontrolle werden auch nach der Operation durchgeführt werden. Es ist wichtig das Behandlungsergebnis zu halten. Mit neuem Kiefer wird Polina das Lesen aufs Neue lernen. Ich hoffe sehr darauf, dass sie mal zusammen mit gesunden Kindern in die Schule geht!!!

Die nächste Reise erfolgt am 9. Februar, wir werden von der Kieferorthopädin zum Gerätersatz (Ober-und Unterkiefer) erwartet.

Für die Reise im Februar plane ich Folgendes:

1. Die Kieferorthopädin aufzusuchen (Kieferabdrücke zu machen, neue orthodontische Geräte herstellen und gegen alte ersetzen lassen)
2. Polina eine Polysomnographie in der Klinik für Neurologie durchmachen lassen. Einen Neurologen zur Bestimmung der Behandlung anhand des Befundes aufzusuchen. (Ich schlafe mit Polina zusammen und merke ab und zu den einige Sekunden dauernden Atemstillstand, dann folgt ein tiefer und lauter Atemzug).

Wir müssen wieder für 6 Tage hinfahren, damit man für Polina neue Geräte herstellen kann.

Vielen herzlichen Dank für die Fahrkarten, ich und Polina wissen das zu schätzen!!!!

So inhaltsvoll war unsere Reise, ich habe viel Neues in Erfahrung gebracht. Verbleibe in Erwartung Ihrer Antwort!

Irina und Polina Proschina